

**Namen & Neuigkeiten**

**„WIEDERENTDECKUNG DES JAHRES“**

**Fachmagazin zeichnet Bregenzer Oper aus**

Das renommierte Fachmagazin „Opernwelt“ würdigt die letztjährige Oper im Bregenzer Festspielhaus „Die Passagierin“ als „Wiederentdeckung des Jahres“. Der Auszeichnung liegt eine Befragung von 50 Kritikern in Europa und den USA zugrunde. Die Oper des Komponisten **Mieczyslaw Weinberg** (1919 – 1996) wurde in der Regie von Festspielintendant **David Pountney** als szenische Uraufführung gezeigt. Die Auszeichnung durch die „Opernwelt“ gilt als eine der wichtigsten im weltweiten Opernbetrieb. Nach Einschätzung namhafter Musikwissenschaftler trage der Bregenzer Weinberg-Schwerpunkt 2010 maßgeblich zu einer künstlerischen Renaissance des Komponisten bei, teilen die Bregenzer Festspiele mit. Im Rahmen einer Koproduktion mit den Festspielen wurde „Die Passagierin“ bereits im polnischen Warschau gezeigt. Derzeit läuft das Stück an der English National Opera in London. Nächste Stationen sind als Gastspiel Tel Aviv und Houston, in Planung ist Toronto. (az)

**Hochkarätige Blasmusik**

**Kempten** Drei hochkarätige Bläser-Ensembles sind auf Einladung unserer Zeitung und der „Euregio via salina“ am 29. Januar 2012 (15 Uhr) zu Gast in der Big Box in Kempten: Das Musikkorps der Bundeswehr Siegburg unter Leitung von **Walter Ratzek**, das Blechbläser-Ensemble „German Brass“ und „Da Blechhauf'n“ aus dem österreichischen Burgenland. „Blasmusik-Giganten“ nennt sich diese Veranstaltung, für die der Vorverkauf nun begonnen hat. Das genaue Programm steht noch nicht, aber sicher ist: Es soll feine Blasmusik in vielen Facetten erklingen. (az)

**Karten** bei den Service-Centern unserer Zeitung, Telefon 01805/132 132.

**Sopranistin Lind singt zweimal**

**Oberstdorf/Memmingen** „Zauber der Musik“ – so lautet das Motto der Konzerte der Sopranistin **Eva Lind**. Sie ist zweimal im Allgäu zu hören: am Samstag, 8. Oktober (20 Uhr), im Oberstdorf Haus in Oberstdorf sowie am Sonntag, 9. Oktober (18 Uhr), in der Stadthalle Memmingen. Am Klavier wird sie begleitet von **Ekaterina Schabanova**. **Lind** wird die schönsten Lieder aus der Welt der Klassik vortragen – die größten Hits von Mozart über **Johann Strauss bis Bernstein**. (az)

**ANZEIGE**

**all-in.de/sms**  
**Heutiger Freischaltcode**  
**09327305**  
 Dieser Code ermöglicht heute den Versand von 3 SMS auf [www.all-in.de/sms](http://www.all-in.de/sms)

**Kultur-Leserbrief**

**Zwei Werke**

Zum Artikel „Das es einem das Herz öffnet...“ über das Konzert in der Basilika Ottobeuren vom 27. September:

Erstens handelt sich keineswegs um drei Sinfoniekonzerte, sondern um drei Basilikakonzerte. Zweitens: Hatte der Rezensent überhaupt nicht bemerkt, dass zwei Werke zur Aufführung kamen? Von dem großartigen Tedeum ist nirgends die Rede. Dagegen ist der Satz „Dann betreten die Solisten die Bühne“ völlig sinnlos, weil offensichtlich nicht erkannt wurde, dass erst an diesem Punkt die Paukenmesse begann! Es wäre wohl sinnvoll gewesen, im Vorfeld das Programm zu studieren.  
**Johanna Rütter**, Kempten



In der Ausstellung „Belichtet“ zu sehen: die Fotoarbeit „No Safety Net“ von Florence Bühr (oben), das Video „Rothko-Flimmern“ von Alf Setzer (links unten ein Standbild) und die Installation „Kokons“ von Georgia Templiner.

**Schauen und staunen**

**Ausstellung** Erstmals findet eine BBK-Landesschau außerhalb Münchens statt. In Kempten zeigen 33 bayerische Künstler inspirierende Fotografien, Videos und Installationen

VON MICHAEL DUMLER

**Kempten** „Bilder müssen geheimnisvoll sein“, hat der aus Lettland stammende Künstler **Mark Rothko** (1903 – 1970) einmal gesagt. An seine wunderbar, oftmals ineinander verschwimmenden monochromen Farbflächen erinnert **Alf Setzer** in seiner Video-Arbeit „Rothko-Flimmern“. Über drei Minuten lang flimmern vertikal ausgerichtete Farbflächen über den Bildschirm im Foyer des Hofgartensaals in der Kemptener Residenz. Den grundlegend meditativen Charakter dieser Farbhorizonte, die durch sprunghafte Farbbänder und Unschärfen gekennzeichnet sind, durchbricht ein lautes Klacken des Video-Beamer. Setzers feinsinnige Arbeit ist eine von 33 Werken, die im Rahmen der Ausstellung „Belichtet“ des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK) stimulierend wirkt.

Nach 2008 und 2010 ist es die dritte Schau des BBK-Landesverbands Bayern, die erstmals außerhalb Münchens stattfindet. Und diesmal stehen Fotografie, Video und Installation im Mittelpunkt. Die alleinige Beschränkung auf diese künstlerischen Ausdrucksmittel

und die hohe kreative Qualität machen „Belichtet“ zu einer äußerst sehenswerten Schau. **Pit Kinzer** aus Markt Rettenbach ist mit zwei exquisiten Arbeiten vertreten und zeichnet für den Ausstellungskatalog und -titel verantwortlich. Mit Mitstreitern vom BBK Schwaben-Süd hat er Innenhof, Foyer und Hofgartensaal klug bespielt. Die 33 Werke haben viel Raum zum Atmen; dies erweist sich als belebend.

**Meditation und Zerstörung**

Bemerkenswert sind die Video-Arbeiten. Neben dem gebürtigen Allgäuer **Alf Setzer** besticht **Gregor Passens** (München) mit seinem meditativen Video „wake up“: Ein Berg spielt sich in der Morgendämmerung in einem See wider. Irgendwann gibt es über dem Gipfel ein kleines Feuerwerk. Ganz anders inspirierend **Oh-Seok Kwon**: In seiner Videoarbeit „BrückenHaus“ zeigt der Münchner Künstler den Abriss eines Wohnhauses, und wie aus dem Abbruchmaterial eine Brücke entsteht. Die zerstörerische Kraft des Abbrissbaggers ermöglicht so die Schaffung eines Neuen. „Tambosi“ nennt **Johannes Karl** (München) seine virtuose und gewitzte, achtminu-

tige Videoanimation, in der er ein historisches Gemälde zerlegt und auf neue Art wieder zusammensetzt.

Sinnlich-abstrakt ist die zweiteilige Fotografie „Hutwanderung“ von **Klaus von Gaffron** (München), während der Regensburger **Martin Rosner** mit seinen Arbeiten „cellphone“ (n233, s278) unterstreicht, dass auch die Fotokamera eines Handys Ausgangspunkt für tiefergehende ästhetische Aussagen sein kann. Auch andere Fotografien, etwa von **Elizabeth Steinhäuser** („von innen heraus“) ziehen den Blick des Ausstellungsbesuchers auf sich. Anziehend auch die einfache, aber ansprechende „Kokons“-Bodeninstallation der Würzburgerin **Georgia Templiner**, die ihre Arbeit aus Wertstoffhofsäcken, Tesafilm und Beleuchtungsmitteln fertigte.

**Allgäuer Künstler beeindrucken**

Einen durchweg starken Eindruck hinterlassen die Arbeiten der fünf beteiligten Allgäuer BBK-Künstler. **Pit Kinzer** hat seine berühmten Gerngroß Modells „auf die Walz geschickt“: In 24, zu einem großen Tableau zusammengefügt, lässt er seine Modells in der Wirklichkeit an-

kommen. Und der Betrachter muss genau hinschauen, was real und was fiktiv ist. Oder besteht die Wirklichkeit nicht immer aus beidem? Im Residenz-Innenhof bringt **Kinzer** zudem an einer Fassade XXL-Schwimm-Modells zum „Fliegen“. Atmosphärisch dicht und virtuos komponiert sind die Fotoarbeiten von **Bruno Wank** aus Götisried (Arabischer Frühling, Roter Platz Moskau) und **Florence Bühr** aus Kempten (No Safety Net, You Can't Build Fences Around Life). Und mit Dunkelheit und Licht spielt auf faszinierende Weise **Alto Gmelch** in seiner Installation „Licht – Nichtlicht“: Der Nesselwanger hat im Residenzhof ein „schwarzes Würfelhaus“ installiert, in dem wiederum ein Würfelobjekt aus Blechteilen zu finden ist, von dem ein zauberhaftes Lichtspiel ausgeht. Das faszinierende Allgäuer Quintett vervollständigt der bereits erwähnte in Stuttgart lebende **Alf Setzer**. So ist „Belichtet“ eine erfrischende, gehaltvolle Schau. Zwei Dinge sollten Besucher aber mitbringen: Offenheit und Zeit.

**Öffnungszeiten** (bis 29. Oktober): Dienstag bis Freitag 15-18 Uhr, Samstag und Sonntag 12-18 Uhr.

**Staatsregierung will Regionen stärken**

**Minister Heubisch eröffnet BBK-Schau**

**Kempten** „Der Staat darf Kunst nicht verordnen“, erklärte Bayerns Kunstminister **Dr. Wolfgang Heubisch** im Rahmen der Ausstellungseröffnung von „Belichtet“ im Hofgartensaal der Kemptener Residenz. Er begrüßte es dabei ausdrücklich, dass erstmals eine bayerische Landesschau des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) außerhalb Münchens stattfindet. Ziel der Staatsregierung sei es, die Regionen zu stärken, so der Minister.

„Wir bekennen uns zu Europa“, betonte **Heubisch**, mahnte **Dr. W. Heubisch** aber angesichts der aktuellen Probleme in der EU einen „vernünftigen Weg“ an. „Wir dürfen unsere Konjunktur nicht aufs Spiel setzen“, betonte der Kunstminister. An die Adresse der Künstler gerichtet meinte **Heubisch**: „Wir wollen eine Künstler-selbstverwaltung.“



**Dr. W. Heubisch**

In eine ähnliche Kerbe schlug **BBK-Vorsitzender Klaus von Gaffron** aus München. Er forderte seine Künstlerkollegen zu mehr Aktivitäten auf. „Kunst und Kultur nehmen eine ganz wesentliche Position in unserer Gesellschaft ein. Sie lehren uns, dass wir human denken und kreativ sehen lernen“, sagte er.

Gemäß dem Ausstellungsthema „Belichtet“, galt es für die teilnehmenden bayerischen Künstler, eine „sich verändernde Wahrnehmung zu reflektieren und darzustellen“, so **Hans Günter Stephan**, Vorsitzender des BBK Schwaben-Süd.

„Das Spektrum der hier präsentierten Arbeiten repräsentiert, was sich heute auf diesem Feld darstellt“, erklärte **Dr. Thomas Elsen** in seiner Ausstellungseinführung. „Das mediale Bild ist primär Quelle der Weltaneignung geworden. Wir trauen medial vermittelten Bildern oft mehr als unseren Augen“, sagte der Leiter des H2-Zentrums für Gegenwartskunst in Augsburg, der auch Mitglied der fünfköpfigen Jury war.

Mit intensiven Jazz-Improvisationen umrahmt der aus Kempten stammende Klarinetist und Saxofonist **Stephan Holstein** die Vernissage. (mdu)



**Klaus von Gaffron**



**Dr. Thomas Elsen**

**Hohes Niveau**

**Lieder- und Jodlertag** 250 Volksmusikanten stellen sich Jury – Ergebnisse in einigen Wochen

**Ofterschwang** Die Jodlergruppe **Ofterschwang** um Vorstand **Joachim Wechs** hat im Rahmen ihrer 25-Jahr-Feier den 64. Allgäuer Lieder- und Jodlertag ausgerichtet. 26 Gruppen – das sind rund 250 Teilnehmer – stellen sich im Festzelt an der Talstation des Weltcup-Express der Jury.

Der Lieder- und Jodlertag sei immer wieder eine eindrucksvolle Veranstaltung, sagte Jurymitglied **Koletta Fritz** aus dem Kleinwalsertal. Das Niveau der Vorträge sei auch diesmal sehr hoch gewesen. Sämtliche Vorträge wurden aufgezeichnet. Anhand dieser Mitschnitte berät die Jury in den nächsten Wochen über die Bewertungen der einzelnen Gruppen.

Im Spätherbst erfahren die Ensembles, wie sie abgeschnitten haben. Bewertet werden Kriterien wie Liedauswahl, Klangreinheit und Intonation. Im vergangenen Jahr ha-



Die **Schloßbergfella** aus **Hopferau** mit **Hildegard Müller** (links) und **Martina Höb** präsentierten sich mit dem Lied „Jodlertag“. Foto: Sabine Metzger

ben sechs von 30 Ensembles mit einem „ausgezeichnet“ die höchste Prämierung erhalten. (sme)

**Kritik kompakt**

**Im Labor von Klang und Kunst**

**Performance** Spannendes Experiment von **Jusha Mueller** und **Harald Rüschenbaum**

VON GABRIELE SCHROTH

**Marktobendorf** Als Plattform auch für regionale wegweisende Musikprojekte verwandelte die Bayerische Musikakademie in Marktobendorf mit der Performance „Resonanzen“ ihren Konzertsaal in ein faszinierendes Klang-Kunst-Laboratorium. An drei mitten im Auditorium aufgestellten Staffeleien ließ sich die Ostallgäuer Künstlerin **Jusha Mueller** von **Harald Rüschenbaums** Cosmodrom-Jazzquartett zu Bildern inspirieren – für beide Akteure ein grenzüberschreitendes Kunstabenteuer. Musiker wie **Malerin** zeigten dabei schöpferische Offenheit wie handwerkliche Souveränität.

Resolut und rasch agierte die Künstlerin zu den stimmungsvollen Improvisationen von **Andrea Hermenau** (Piano), **Daniel Klingl** (Saxofon), **Peter Cudek** (Kontrabass) und **Rüschenbaum** (Drums). Wirklich schienen die Töne ihre Hand zu leiten. Durchaus rhythmisch setzte sie weiß-schwarze Kreide- und Pinselstriche in zeichenhafter Reihung wie Notenwerte auf den rotgetönten Bildgrund.

Aber auch Videoregisseur **Andreas Friedrich** wurde zum gewichtigen Akteur, denn seine großen Videoprojektionen mit rhythmisierten Bildschnitten dreier Kameras zum Geschehen entfalten eine eigene, suggestive Kraft.

**Klasse Stimme**

**Eine charismatische Jazzerin: Lisa Bassenge**

**Memmingen** „Nur fort“ heißt das neue Album von **Lisa Bassenge**. Nun präsentierten es die Berliner Jazzsängerin und ihre vierköpfige Band im Maximilian-Kolbe-Haus in Memmingen. Ihre Songs erzählen jedoch ganz und gar nicht vom Fortgehen.

Die charismatische Jazzerin träumt in ihren zum Großteil deutschen Liedern vom Heimkehren, Fliehen und vom Bleiben. Ihre musikalischen Mittel sind vielseitig. Interpretationen deutscher Sänger wie **Udo Lindenberg**, **Rio Reiser** oder **Hildegard Knef** treffen auf eigene Werke in den unterschiedlichsten Stilen.

So ranken sich orientalische Klänge einer arabischen Laute, Seemannsmelodien wie auch Country-sounds um die einzigartige Stimme **Bassenges**, die in ihrer Konsequenz und Klarheit den jazzigen Grundton durch den wundervollen Abend trug. **Marcus Biesecke**